

Dietrich von Hildebrand

Ästhetik

1. Teil

VERLAG W. KOHLHAMMER 
STUTT GART BERLIN KÖLN MAINZ

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

Die Schönheit als zentrale Glücksquelle für den Menschen	17
Bedeutung der Schönheit für die Entfaltung der Persönlichkeit	19
Abgrenzung der Schönheit vom Luxus.	20
Zielsetzung dieses Buches.	23

1. Kapitel: Die Objektivität der Schönheit

Kurze Charakterisierung der drei Bedeutsamkeitskategorien	25
Schönheit ist ein objektiver Wert	28
Humes Theorie:	
Schönheit ist Wirkung auf unser Gemüt.	29
Verschiedene Wahrnehmungsarten, der Unterschiedlichkeit der Gegenstände entsprechend.	30
„Frontales Bewußtsein von" und „laterales" Vollzugsbewußtsein	32
Verwechslung des Erfassens der Schönheit mit körperlichen Erlebnissen (James-Langesche Gefühlstheorie)	34
Fehldeutung aller Werte als psychische Erlebnisse (Santayana)	36
Angebliche Abhängigkeit aller Werte vom personalen Bewußtsein	38
Umdeutung der Werte durch die appetitus-Theorie.	41
Subjektivierung und Relativierung der Schönheit (Spinoza)	44
Santayanas falsche Unterscheidung von Werturteilen und Urteilen über Fakten.	46
Erfassen der Schönheit und Wertantwort auf sie, im Gegensatz zur Projektion.	47
Versuch, die Schönheit durch Assoziation zu erklären	52
Affiziertwerden von Schönheit.	57
Schönheit besitzt wesentlich die Bedeutsamkeit des Wertes	58
Uti und frui	60
Vollbewußtes Erleben der Schönheit setzt ihre Objektivität voraus	61
Ross' Äquivokation des Objektivitätsbegriffes.	63
Der humane Aspekt der Außenwelt und die Objektivität der Schönheit.	66
Die evidente Gegebenheit der Schönheit des Sichtbaren und Hörbaren.	69
Die beiden Begriffe von „in sich bedeutsam".	75
Moores These „vom organischen Ganzen" (Schönheit und adäquate Würdigung).	77

2. Kapitel: Das Reich der ästhetischen Werte

Metaphysische Schönheit und Sinnenschönheit

Unterschied zwischen ontologischen, technischen und ästhetischen Werten.	81
Der Grundwert innerhalb qualitativer Wertfamilien.	82

Die Familie der künstlerisch-schöpferischen Personenwerte	84
Ästhetische Qualitäten, die nicht Unterarten der Schönheit sind	86
Erstes Merkmal der ästhetischen Werte: ihr Haften an verschiedensten Seinsbereichen.	87
Spezifische Schönheit aller anderen Werte und spezifische Häßlichkeit aller Unwerte.	90
Metaphysische Aussehensdimension, Delektabilität und freudum.	90
Metaphysische Schönheit als Ausstrahlung anderer Werte	92
Sind Sein und Schönheit umfangsgleich? Die These Maritains.	95
Das neutrale Seiende, das außer dem Seinswert keinen anderen Wert besitzt.	98
Metaphysische Schönheit der ontologischen Werte Ästhetisch positives Aussehen der Vollkommenheitswerte	100
Bedeutendheit und Größe.	101
Fundamentaler Unterschied zwischen metaphysischer Schönheit und der des Sichtbaren und Hörbaren bei qualitativer Verwandtschaft.	105

3. Kapitel: *Wie ist uns die metaphysische Schönheit gegeben?*

Stufen des unmittelbaren Erfassens von Werten.	107
Die Gegebenheitsarten der metaphysischen Schönheit	109

4. Kapitel: *Die Rolle der Sinne für das Erfassen der Schönheit*

Die durch das Sehen gegebene Schönheit	113
Abgrenzung des Sehens von der Empfindung im echten Sinn	115
Das Gehörte in seiner Verbindung mit anderen Wahrnehmungen	117
Das Hören der menschlichen Stimme und des Klanges	118
Das Hören von Musik und Tönen.	119
Die ästhetischen Qualitäten der Gerüche.	121
Verbindungen von Gerüchen mit anderen ästhetischen Phänomenen.	123
Die den Gerüchen eigene Analogie.	125
Gerüche können kein Kunstwerk mit aufbauen.	126
Die Geschmacksqualitäten.	127
Das Tastbare.	130
Gerüche, Geschmäcke und Tastbares tragen ästhetische Werte im weiteren Sinn.	133

5. Kapitel: *Zusammenwirken von Sinnenschönheit und ausgedrückter metaphysischer Schönheit*

Das Zusammenwirken beider Schönheitsarten im menschlichen Gesicht.	135
Die Gesamtschönheit eines Gesichtes und die Verschiedenheit der beiden Quellen seiner Schönheit	137

Das Mysterium des Ausdrucks im menschlichen Gesicht	139
Die Feinheit	140
Die Schönheit des menschlichen Körpers.	143
Die Schönheit des ontologischen Wertes der Männlichkeit und Weiblichkeit	144
Schönheit des Körpers und sinnlicher Charme.	145
Die Schönheit der Tiere	
Ausdruck im weiteren Sinn	147

6. Kapitel: Das Rätsel der geistigen Schönheit im Reich des Sichtbaren und Hörbaren

Die zwei verschiedenen, am Sichtbaren und Hörbaren haftenden Schönheitsarten.	149
Falsche Erklärungsversuche der geistigen Schönheit am Sichtbaren und Hörbaren.	151

7. Kapitel; Die verschiedenartigen Verbindungen des Sichtbaren und Hörbaren mit geistigen Gehalten

Zeichen und Bedeutung	153
Das Symbol im klassischen und im Freudschen Sinn.	157
Die qualitative Analogie und ihre Stufen.	159
Der Ausdruck	
Die Analogieschlußtheorie.	163
Konventionelle Zeichen als Pseudoausdruck	167
Innen- und Außenaspekt	
Theodor Lipps' Einfühlungstheorie.	168
Der Ausdruck von psychischen Vorgängen und von dauernden Eigenschaften.	170
Qualitäten der Erscheinung als solcher, z. B. die Majestät des Löwen.	173
Anschaulich gegebene objektive Qualitäten, z. B. die Freudigkeit des Himmels.	174

8. Kapitel: Stufen der Schönheit

Sinnlose, chaotische, nichtpassende, häßliche und unfruchtbare Verbindungen	179
Die zwei Typen notwendiger, fruchtbarer Verbindungen	181
Die formale Schönheit des Etwas-Seins.	182
Der ästhetische Unwert des Chaotischen.	183
Das Wohlgefällige als peripherster Schönheitstyp.	184
Schönheit von Farbe, Material und Klängen.	185
Schönheit der Gestalt als „Erfindung“ oder als Erfüllung des jeweiligen Gestaltprinzips.	187
Schönheit der Species und andere Qualitäten der Tiere	190
Gestalt und Schönheit der Melodie.	191

9. Kapitel: Lösung des Rätsels:

*Das Mysterium der geistigen Schönheit von
Sichtbarem und Hörbarem*

Abgrenzung der an Sichtbarem und Hörbarem erscheinenden geistigen Schönheit von Symbol und Ausdruck	193
Das Geheimnis der sublimen geistigen Schönheit des Sichtbaren und Hörbaren und ihr Verhältnis zur Sinnenschönheit	197
Vergleich mit den Sakramenten	
Diskrepanz von Träger und Getragenen	200
Das Künden dieser Schönheit von der Welt über uns	202

10. Kapitel: Die geistige Fülle der Schönheit zweiter Potenz

Die der geistigen Schönheit innewohnenden Wertqualitäten als Antithesen zu bestimmten Unwerten	205
Die beiden Arten des Prosaischen	206
Pseudoantithesen zum Prosaischen:	
das Sensationelle und das Spannende	210
Das Festliche	211
Das Phantastische	213
Das Poetische, die wahre Antithese zum Prosaischen	215
Das Mediokre, Philiströse und Bourgeoise als objektive Antithesen zur Schönheit	216
Falsche Antithesen zum Mediokren: Schöngeistigkeit, verstiegener Idealismus, promethische Rebellion (Nietzsche)	219
Die wahre Antithese zur Mediokrität (Kierkegaard) und die Schönheit zweiter Potenz	222
Das Platte, Billige, Flache	227
Pseudotiefe	229
Wahre und falsche Echtheit	230
Die Sentimentalität und ihre falschen Gegensätze	234

11. Kapitel: Das Poetisdie

Sein schwebender, hauchhafter Zusammenklang	241
Zwischenreich und „irdischer“ Charakter	243
Seine volle reale Qualität	244

12. Kapitel: Die drei Antithesen zur Schönheit:

Häßlichkeit, Trivialität, Langweiligkeit

Häßlichkeit als konträrer Gegensatz zu jeder Schönheit	249
Häßlichkeit auf Grund einer Störung des Formprinzips	250
Häßlichkeit eines Typus (Kröte, Nilpferd)	253
Trivialität, die spezifische Feindin der künstlerischen Schönheit	255
Die vier verschiedenen Typen der Trivialität	257
Menschliche Verhaltensweisen zur Trivialität	260
Das Langweilige als dritte Antithese zur Schönheit	262

13. Kapitel: Thematische und unthematische Träger der Schönheit

Thematik der Schönheit in der Kunst, ihre Nichtthematik im philosophischen und religiösen Bereich	270
Der Unterschied von thematischer und unthematischer Schönheit ist unabhängig von ihrer Qualität und ihrem hierarchischen Rang	272
Seiendes mit nichtthematischer, mit ausschließlich thematischer Schönheit und mit zwei gleichberechtigten Themen (z. B. Architektur)	273
Thema und Zweck eines Kunstwerkes	
Der Irrtum der These: l'art pour l'art	276

14. Kapitel; Die Schönheit in der Natur

Das erste Thema der Natur.	280
Das zweite Thema der Natur: ihre Schönheit	
Die fünf Grundtypen von Schönheitsträgern.	281
Der erste Schönheitsbereich der Natur: ihre Grundelemente	283
Das Firmament	283
Die Tageszeiten.	285
Der zweite Schönheitsbereich: die einzelnen Naturgebilde	288
Der dritte Schönheitsbereich: das Zusammenwirken von Grundelementen und einzelnen Gebilden	291
Der fünfte Schönheitsbereich: die individuelle, konkrete Landschaft als strukturelle ästhetische Einheit	293
Die einzelnen Schönheitselemente in der Landschaft	297
Die Komposition als entscheidender Faktor in der Landschaft	
Ihre „künstlerische* Einheit	298
Fern- und Nahlandschaft	
Intime und umfassende Landschaft	301
Landschaft - eine „Erfindung“ Gottes.	304
Der vierte Schönheitsbereich:	
Gegend und Landschaftstypen.	305
Die Gesamtatmosphäre mancher Länder.	308
Der Beitrag des Menschen zur Landschaftsschönheit.	309
Die Bedeutung der Wirklichkeit in der Natur	
Schein, objektiv gültiger Aspekt, seinsautonome visuelle Einheit und ihre realen Träger.	312
Die Konstituierung der Atmosphäre einer Landschaft, einer Gegend, eines Landes.	318
Der Einfluß der Bevölkerung auf die Atmosphäre einer Landschaft	320
Das Eingebettetsein einer Landschaft in die Atmosphäre einer Gegend, eines Landes.	323
Die Bedeutung der Geschichte für die Atmosphäre einer Landschaft	324
Die Schönheit der Natur - eine natürliche Offenbarung Gottes	327

15. Kapitel: Schönheit im menschlichen Leben

Das „gelebte Leben“ als eigener Schönheitsträger.	329
Die metaphysische Schönheit der Persönlichkeitswerte im „gelebten Leben“.	335
Die schöne Atmosphäre bestimmter Situationen.	336
Die Bedeutung der Kunst für das Erfassen der Schönheit der Liebe.	338
Die Bedeutung gewisser Zeitabschnitte im Leben Die „Zeitwelten“.	339
Die Liebe als Schönheitsträger in unserem Leben.	342
Das kontemplative Element im Verkosten der Schönheit	343

16. Kapitel: Das ästhetische Erlebnis

Das Gefallen im engeren und weiteren Sinn.	345
Die Wertwahrnehmung als Voraussetzung des frui einer echten Schönheit	349
Das volle Geöffnetsein.	352
Das Affiziertwerden im allgemeinen.	353
Nähere Analyse des Affiziertwerdens durch die typische Sinnenschönheit.	356
Das „propter se ipsum“ und Kants „Uninteressiertheit“ gegenüber dem Schönen.	358
Das kontemplative Element im Verhalten zur Schönheit, auch bei Kant und Schopenhauer.	359
Richtiges und Falsches in Schopenhauers Forderung nach Freisein von abstraktem Denken gegenüber dem Schönen.	361
Die Thematizität der Schönheit im Affiziertwerden von ihr, in Abgrenzung zu Spannung, Amüsement, Komik und Unterhaltung.	363

17. Kapitel: Die Mannigfaltigkeit ästhetischer Werte

Schönheit im engeren und weiteren Sinn.	371
Vielfältigkeit der ästhetischen Wertqualitäten.	372
Genialität, Tiefe, Potenz, Notwendigkeit	373

18. Kapitel: Die Eleganz

Ihre Diesseitigkeit	
Ihr Verhältnis zur Grazie und zum Mondänen.	377
Träger der Eleganz: Kleider, Tanz, Ballett, Musik	378
Verbindung der Eleganz mit anderen ästhetischen Werten und mit dem Unwert der Trivialität	380

19. Kapitel: Das Komische

Das Komische, ein Urdatum im menschlichen Leben.	383
Verwandtschaft und Verschiedenheit von Komik und Witz	383

Satire und Karikatur.	386
Verschuldete und unverschuldete Lächerlichkeit im Gegensatz zur Komik.	387
Der Humor als Eigenwert.	388
Dem Komischen fehlt das negative Gegenstück.	389
Das erdhafte, in die Peripherie ziehende Wesenselement des Komischen.	390
Legitime und illegitime Peripherie.	390
Das erheiternde, lustige Element im Komischen.	393
Das Lachen.	395
Das Von-außen-Sehen und das Unbeteiligtsein im Erfassen der Komik.	398
Zu Bergsons Deutung des Lachens und der Komik.	402
Das Unanständige als Quelle der Komik.	403
Die Träger des Komischen.	405
Diesseitigkeit des Komischen.	406
Die befreiende Funktion des Komischen.	407
Das Element der Güte in der Komik.	408
Die Heimat des Komischen in der interpersonalen Sphäre	409
Scherz und Unsinnmachen.	409
Das Komische als qualitativer Wert eigener Art.	412

20. Kapitel: Schönheit und Wahrheit

Die Stufenfolge in der Wahrheit und die ihr entsprechende Schönheit	415
Gültigkeit, Unerfindbarkeit, Notwendigkeit und Klassizität	416
Die geheimnisvolle Verwandtschaft der Schönheit zweiter Potenz mit der Wahrheit	419

*21. Kapitel: Die Verbundenheit der Schönheit mit
Sittlichkeit und Liebe*

Die tiefe Beziehung zwischen der Schönheit und dem sittlich Guten	423
Die Schönheit der Liebe Qualitative Gemeinsamkeit von Schönheit und Liebe	424

Sachregister.	427
-----------------------	-----

Personenregister.	488
---------------------------	-----

Die Werke Dietrich von Hildebrands.	491/2
---	-------